Rhein-Zeitung
und ihre Heimatausgaben

Nahe-Zeitung
Montag, 07. September 2020
Seite 24

Montag, 07. September 2020, Nahe-Zeitung, Seite 24

Erkältung bringt Dern um den DM-Titel – Leyser wird Zehnter

Tim Elias Leyser vom LAZ Birkenfeld (Nummer 477) gab bei der Deutschen Meisterschaft im U-18-Rennen über 800 Meter alles. Letztlich verpasste er im schnelleren der beiden Vorläufe nur knapp das Finale, wurde mit einer guten Zeit von 1:58,82 Minuten aber insgesamt Zehnter und war total zufrieden. Foto: Wolfgang Birkenstock

Leichtathletik: Pech für Benjamin Dern – Tim Elias Leyser mit guter Leistung

Heilbronn. Eine starke Erkältung hat dafür gesorgt, dass Benjamin Dern vom LAZ Birkenfeld wohl um einen Deutschen Meistertitel gekommen ist. Der 3000-Meter-Läufer wäre als Meldeschnellster bei der Jugend-DM in Heilbronn angetreten, doch die Erkran-

kung zum falschen Zeitpunkt brachte ihn um den Start und mit großer Wahrscheinlichkeit um den U-18-Titel. Immerhin war sein Vereinskollege Tim Elias Leyser dabei und erreichte über 800 Meter den bemerkenswerten zehnten Platz.

Erik Schmidt, der Trainer des LAZ Birkenfeld, fühlte mit Benjamin Dern. „Ohne Zweifel hätte er aufs Treppchen laufen können, wobei alle, die vor Ort waren, sagen, dass er das Ding gewonnen hätte“, berichtete der Coach und ergänzte: „Das war womöglich die Chance seines Lebens.“ So, wie das 3000-Meter-Rennen lief, wäre es wohl wie gemacht für Benjamin Dern gewesen. „Die ersten Runden waren wirklich sehr langsam. Runde eins dauerte hundert Sekunden. Da kann man nebenher spazieren“, sagte Schmidt und erklärte: „Benjamin wäre die Angelegenheit sicher deutlich schneller angegangen und hätte dafür gesorgt, dass das Feld auseinandergerissen wird. Das wiederum wäre ihm dann entgegen gekommen.“ Doch Schmidt ist sich sicher, dass Dern sich von seinem Pech nicht entmutigen lässt. „Er ist der Typ, der weiter macht, der sich sagt, 'jetzt erst recht'“.

Bevor dann am Samstag Tim Elias Leyer seinen 800-Meter-Lauf in Angriff nehmen konnte, mussten er und sein Coach sich erst einmal an die strengen Corona-Auflagen gewöhnen. „Das war ein Hochsicherheitstrakt in Heilbronn“, lacht Schmidt und erzählt, dass bei allen Teilnehmern und Betreuern Fieber gemessen wurde, dass Athleten zur Wettkampfstätte in eine andere Richtung gehen mussten als die Betreuer und dass strenge Maskenpflicht herrschte. „Die Maske durfte nur beim Einlaufen und beim Rennen abgenommen werden“, berichtet Schmidt.

Zwei Qualifikationsläufe entschieden über die Finalteilnahme. Tim Leyser startet im ersten Lauf, dort, wo die Zeitschnellsten sich tummelten, jener Lauf, der also besser besetzt war. Prompt war dieses Rennen auch deutlich schneller als Lauf zwei. „Das ist eher unüblich“, merkte Schmidt an.

Tim Leyser startete auf Bahn acht, so dass er zunächst nach innen in Richtung Bahn zwei ziehen musste. Im Rennverlauf schaffte er es trotz aller Bemühungen nicht ganz nach innen. „Das führt dann dazu, dass man nicht 800, sondern 820 Meter rennt“, erklärt Schmidt. Tim Leyser biss sich durch und erreichte nach 1:58,82 Minuten auf Platz sechs das Ziel. Der Fünftplatzierte dieses Laufs kam noch weiter. Aber – eben weil das Rennen so schnell war – landete Tim Leyser schlussendlich auf dem zehnten Platz. Damit war er total froh. „Das ist ein Riesending für ihn“, bestätigt sein Trainer und erzählt: „Er hat sich unheimlich gefreut, denn Platz zehn hatte er für sich angepeilt. Das Finale zu erreichen, wäre das Sahnehäubchen für ihn gewesen. Dass er das nicht ganz geschafft hat, tat seiner Freude aber keinen Abbruch.“ Schmidt ergänzte: „Tim hat gesagt, dass für ihn diese schwierige Leichtathletiksaison auf jeden Fall gerettet sei.“ Sascha Nicolay

© Die inhaltlichen Rechte bleiben dem Verlag vorbehalten. Nutzung der journalistischen Inhalte ist ausschließlich zu eigenen, nichtkommerziellen Zwecken erlaubt.